

Informationen vom Kirchenvorstand

Sommerzeit - Ferienzeit - die schönste Zeit des Jahres? Ja, das stimmt alles. Aber es ist auch für jeden von uns aus einem anderen Blickwinkel betrachtet eine besondere Zeit. Während sich einige auf die wohlverdienten Ferien und auf den Urlaub freuen, haben andere gerade jetzt besonders viel zu tun. Und bei den Jahreszeiten ist doch eigentlich jede Jahreszeit zu ihrer Zeit die schönste Zeit des Jahres.

In unserer Kirchengemeinde Schattenabstand den Fall kein Sommerloch. Am ersten Juli-Wochenende hat sich der Kirchenvorstand zu einer Klausur in Braunfels getroffen. Dort haben wir intensiv an allen Themen einer normalen Kirchenvorstandssitzung, insbesondere aber an EKHN 2030 gearbeitet.

Dabei haben wir uns darauf festgelegt, wer uns in der zu bildenden Steuerungsgruppe unseres Nachbarschaftsraumes vertreten soll, welchen Namen unser Nachbarschaftsraum und welche Rechtsform er tragen soll.

In den zwischenzeitlich erfolgten Gesprächen mit den Pfarrern und Pfarrern sowie den KV-Vorsitzenden wurde die Empfehlung an alle Kirchenvorstandsgremien gegeben, den Namen „Arnsburger Land“ für unseren Nachbarschaftsraum zu beschließen. Wenn alle Gremien dieser Empfehlung folgen, wird das unser gemeinsamer Name werden.

Der Bedeutung und auch der Komplexität einer gemeinsamen Rechtsform angemessen, lassen wir uns bei dieser Entscheidungsfindung von Experten der Landeskirche begleiten. Aber auch hier müssen wir demnächst die Zustimmung aller Gremien einholen. Die beiden Optionen sind ein Zusammenschluss (Fusion) aller Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum oder die Bildung einer Gesamtkirchengemeinde. Es gibt für beide Optionen gute Gründe.

Die Vorteile einer fusionierten Gemeinde liegen klar in der Bündelung von Kompetenzen und Ressourcen, denn es gibt dann nur einen Kirchenvorstand, nur einen Haushalt und einen Anstellungsträger für Personal (z.B. Küster, Verwaltung, Reinigungskräfte etc.). Über einen Vereinigungsvertrag und Satzungen können Ausschüsse für alle bisherigen Kirchengemeinden oder für



spezielle Themen gebildet und auch mit einem finanziellen Budget und Entscheidungskompetenzen ausgestattet werden.

In einer Gesamtkirchengemeinde gibt es den Gesamtkirchenvorstand und Ortskirchenvorstände in jeder bisherigen Kirchengemeinde. Die Gesamtkirchengemeinde ist dann verantwortlich für den Haushalt und Anstellungsträger aller gemeinsamen Angestellten (z.B. Verwaltung). Die Verantwortung für die anderen Mitarbeitenden verbleibt dann in den jeweiligen Kirchengemeinden. Diese bleiben dann zwar im Grundbuch für ihre Liegenschaften eingetragen, die entsprechenden Entscheidungen über z.B. Verpachtungen oder Mietverträge müssen aber im Gesamtkirchenvorstand getroffen werden.

Unser Grüninger Kirchenvorstand hält es für deutlich einfacher und transparenter, die künftige Arbeit in einer zusammengeschlossenen, d.h. fusionierten Gemeinde zu regeln. Wir müssen diesen Weg gemeinsam gehen, da gibt es keine Alternativen. Dann sollten wir uns auch vertrauen.

Sommerzeit ist auch die Zeit, in der wir uns über blühende Blumen freuen. Aber diese bunte Blumen- und Blütenpracht will auch gepflegt und versorgt werden. Um das Regenwasser unseres Kirhdaches sinnvoll nutzen zu können, sind wir in guten Gesprächen mit der Stadt Pohlheim, um neben unserer Kirche eine Zisterne zu installieren. Dabei ist auch die Kirchenverwaltung eingebunden. Wir hoffen, dass möglichst schon im nächsten Jahr auf dem Friedhof in Grüningen kein Trinkwasser mehr zum Gießen genommen werden muss.

Auch in der Sommerzeit - viele interessante, herausfordernde und schöne Themen. Mit Gottes Hilfe und unser aller Vertrauen werden wir auch diese Aufgaben meistern und Lösungen für die uns beschäftigenden Themen finden.

Reinhold Hahn

